

Pädiatrie-Team Keren
Herbst-Einsatz vom 25.10. – 12.11.2010

„Neonatologie möglich machen“

Unser Einsatzort

Das Krankenhaus in Keren ist ein National Referral Hospital (also ein „Haus der Maximalversorgung“) für die nördlichen Provinzen, d.h. über 600.000 Einwohner. Es erhält Zuweisungen aus bis zu 300 km Entfernung. Hier gibt es eine Kinder-Station mit 45 Betten (ca. 80% Auslastung) und eine Kinder- Ambulanz, in der 60 Patienten pro Tag gesehen werden.

In der geburtshilflichen Abteilung kommen jährlich etwa 2000 Kinder zur Welt; hierunter sind 200 Frühgeborene und 400-450 kranke Neugeborene.

Die Ausgangssituation

Bisher war für Früh- und kranken Neugeborenen kaum eine medizinische Versorgung vorhanden. Die Kinder wurden den Müttern ins Bett gelegt; bestenfalls wurde ein Antibiotikum gespritzt, etwas Flüssigkeit oder Sauerstoff gegeben. Für 100-120 kritisch kranke Neugeborene pro Jahr empfahlen die Ärzte eine Verlegung in die Hauptstadt Asmara. Tatsächlich erreichen nur etwa 20 dieser Kinder die dortige Neugeborenen-Abteilung; die anderen wurden von ihren Eltern nachhause genommen, um dort zu sterben. Asmara ist zu weit und zu teuer.

Pläne, auch in Keren eine Neonatologie einzurichten, bestehen seit mindestens 2 Jahren und gehen auf die Initiative der Geburtshelferin Fr. Dr. Leilti zurück. Im Herbst 2009 hat Archemed unter der Federführung von Dr. Schwidtal und Dr. Uhlig mit einer konkreten Bauplanung begonnen.

Ein Lichtblick für die Kinderheilkunde in Keren war die Einsetzung des frisch ausgebildeten Kinderarztes Dr. Meroni im Frühjahr 2010. Für alle Bereiche der Klinik, in denen Kinder versorgt werden, hat er bereits Verbesserungsvorschläge entwickelt:

Dr. Meronis „Wunschzettel“

- Neonatology Room: Früh- und Neugeborenen-Zimmer einrichten
- Procedure Room: Untersuchungs- und Behandlungszimmer einrichten
- Resuscitation Maternity: Erstversorgungsplatz in der Geburtshilfe überholen
- ORT-Corner: Platz für tagesstationäre Flüssigkeitstherapie einrichten
- Parents Dining Area: Eltern-Aufenthaltsbereich außerhalb der Station bauen
- Emergency Room: Notfall-Aufnahme mit kindgerechtem Material aufrüsten
- Paediatric Ward: Kinder-Station insgesamt renovieren

Geschäftsstelle
Grüner Weg 12
59519 Möhnesee

Telefon: +49 2924-972910
Fax: +49 2924-972929

Bankverbindung:
Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75
Konto 88203

archemed@online.de
www.archemed.org

Vorsitzender:
Dr. med. Peter Schwidtal
stellv. Vorsitzende:
Anne Rieden
Schatzmeister:
Rainer Norbistrath
Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Vereinsitz Soest
Vereinsregister 1202



Diese Eigeninitiative greift unser Pädiatrieteam auf und entwickelt daraus zusammen mit Dr. Meroni und seinem Team unsere Hilfsmaßnahmen.

Ziel dieses Herbst-Einsatzes war es, die Behandlung von Früh- und Neugeborenen in Keren auf den Weg zu bringen und damit die medizinischen Grundlagen für eine künftige Neonatologie-Station zu legen. Dr. Meroni soll bereits jetzt sein neonatologisches Know-how nutzen und bis zur Fertigstellung des geplanten Neubaus ein hierfür qualifiziertes Schwestern-Team aufbauen können.

Hierzu sollte ein Raum der bestehenden Kinderstation als „Neo-Room“ renoviert und mit Strom, Sauerstoff und Druckluft versorgt werden. Die vorhandene, überwiegend ungenutzte Ausrüstung musste gereinigt und überholt und die eritreischen Schwestern in die Bedienung eingewiesen werden. Schließlich sollten die Neo-Einheit in Betrieb genommen und erste Patienten gemeinsam betreut werden.

Mit Freude stellten wir bei der Ankunft fest, dass alles für unseren Einsatz vorbereitet war: Der Raum war, bis auf reichlich Kakerlaken, leer, alle medizinisch-neonatologischen Geräte standen in einem separaten Gebäude bereit, und fünf eritreische Schwestern waren als künftiges Neo-Team ausgewählt. Dass der Klinik-Leiter plötzlich - nach einem halben Jahr gemeinsamer Planung - den Neo-Raum in einem anderen Gebäude unterbringen wollte, gehörte zu den kleineren Herausforderungen unseres Einsatzes. Nach einer halben Stunde mit Tee und Gespräch konnten wir loslegen wie geplant.



Unser Team bestand aus zwei Kinderärzten, drei Kinder-Intensivschwestern, einem Elektriker und einer Renovierungshelferin (Studentin), am ersten Tag noch verstärkt durch unseren technischen Leiter und einen Zimmermann. Was in den folgenden 17 Tagen in landesuntypischen 10-Stunden-Schichten geleistet wurde, überstieg die Vorstellungskraft unserer Gastgeber ebenso wie den Rahmen dieses Berichts.

In Kurzform:

3 Tage Renovierung des Neo-Room

Wände gereinigt, gespachtelt, gestrichen, Elektroleisten verlegt, Licht installiert, Wärmelampe montiert, Sauerstoff-/Druckluftschiene montiert und 60 cm dicke Wand für Außen-Anschlüsse durchbrochen

1 Woche Einrichtung des Neo-Room

Mitgebrachte Ausrüstung ausgepackt und gesichtet, Inkubator, Wärmebettchen gereinigt und technisch überprüft, Neugeborenen-Bettchen gereinigt, Wickel- und Reanimationsplatz installiert, Pulsoximeter, Perfusoren, Absauggeräte überprüft, Bilimeter und Zentrifuge in Betrieb genommen, Medikamente und Verbrauchsmaterial zur Pharmacy gebracht und Nachschubwege geklärt, Raum desinfiziert, Desinfektionsmittelspender installiert

2 Wochen theoretische Ausbildung

Neugeborenen-Reanimationskurs (ERC-Standard)
Hypothermie – Einweisung Wärmelampe, Inkubator, Wärmebett
Hygiene – Einweisung Hände-/Raumdesinfektion,
Desinfektionsmittel-Verwendung
Geräte-Einweisungen (Perfusor, Pulsoximeter, Absauggerät, Inhaliergerät)
Phototherapie, Bilimeter, Zentrifuge

1 Woche erste Fälle und praktische Ausbildung im Neo-Room

Früh-Mangelgeborenes 1.500 g
7 Tage altes Neugeborenes mit Dehydratation und Sepsis
Früh-Mangelgeborenes mit 1.800 g

Weitere z.T. spontane Maßnahmen

Renovierung eines „Procedure Room“:
Anstrich, neue Lampen und Elektrik, Medikamentenkühlschrank,
Röntgenbildbetrachter, Infusionsständer, Händedesinfektionsspender,
Medikamenten- und Bücherbord.
Überprüfung der gesamten Elektrik, Steckdosen und Lampen in der Kinder-Station.
Ausrüstung des Erstversorgungsplatzes in der Geburtshilfe:
Wärmelampe montiert, Elektroverteilung erneuert, Akku-Absauger einsatzbereit installiert.
Neue Matratzen für Kinder-Betten auf die Station gebracht

Der Projekt-Impressionen

Schon die Renovierungsarbeiten durch ein gemischtes Ärzte- und Handwerkerteam, in dem sich keiner für irgendeine Aufgabe zu schade war, hatte die Mitarbeiter der Klinik aufgerüttelt. Am Ende der Arbeiten wurden wir gefragt, ob wir auch den Rest der Abteilung renovieren könnten; unser Vorschlag „wir bringen die Farbe, wenn Ihr streicht“ wurde begeistert aufgegriffen und für das nächste Frühjahr geplant.



Als ein Geschenk Allahs haben wir unseren türkischen Elektriker Mehmet empfunden, ohne dessen fachmännische Lösungen wir nicht annähernd so weit gekommen wären. Auch Inas jugendliche Energie, die den Raum in sonnigem Gelb und beruhigendem Blau erstrahlen ließ, erwies sich als unschätzbare Hilfe.

Dass die gleichen Ärzte, die eben noch gehämmert und gefegt hatten, auch die ersten Schritte der Neugeborenenversorgung unterrichten würden, war die nächste Überraschung für das Klinik-Team. Allerdings blieb zunächst unklar, wie viel die Schwestern wirklich verstanden hatten. Erst als Dr. Meroni simultan in Tigrinya übersetzte kamen Fragen als Zeichen, dass die Botschaft ankam. Also reduzierten wir unser Ausbildungstempo auf die Hälfte und freuten uns über jeden erreichten Fortschritt.



Der entscheidende Durchbruch kam, als die neue Neo-Teamleiterin Sr. Ruth unsere Schwestern zu einer Kaffeezeremonie zu sich nachhause einlud. Dies schuf die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den eritreischen und den deutschen Krankenschwestern zustande kam. Und dafür, dass unsere Schwestern Laila, Petra und Heike für ihre eritreischen Kolleginnen die ersten englischen Vorlesung ihres Lebens gehalten haben. Wie eine Belohnung des Himmels kam am Ende ihrer ersten Vorlesung ein Frühgeborenes für unseren Neo-Room zur Welt, das sich dankbar als Testperson für das neu Gelernte zur Verfügung stellte.





Ein weiteres gutes Omen mag der Mann gewesen sein, dem ich zufällig am Tag der Fertigstellung des Neo-Room vor der Klinik begegnet bin. Es war der Vater eines kranken Neugeborenen, das uns ein Jahr zuvor bei einem Besuch in Keren gezeigt worden war. Keiner konnte ihm in der damaligen Versorgungssituation helfen, und wir wussten nicht, ob er überlebt hatte. Seine Geschichte und sein Bild hatten mich nach Deutschland begleitet und meine Spendensammlung für eine Neugeborenen-Station in Keren beflügelt. Er hat überlebt, und er war am nächsten Tag mit seinen Eltern bei der Einweihung des Neo-Room dabei!

Eine Einweihung mit Presse und Fernsehen, eine Berichterstattung, die vollmundig die Errungenschaften der Klinik in Keren pries - und uns im Nebensatz erwähnte. Wie viel wichtiger ist für uns, dass das Team der Kinder-Station uns ins Herz geschlossen hat und - zumindest momentan - der Funken unserer Einsatzbereitschaft für die Neugeborenen übersprungen ist. Das ist das Fundament, auf dem wir eine Neonatologie für den Norden Eritreas aufbauen können.

Nicht vergessen werden sollten allerdings verschiedene technische Probleme, die beinahe unseren gesamten Einsatz in Frage gestellt hätten: Am Tag der Fertigstellung hatten wir plötzlich Brandgeruch im Neo-Room. Das Notstromaggregat war angesprungen, aber nicht schnell genug wieder abgeschaltet worden. So hatten wir eine Weile 400 Volt auf der Leitung. Die 20 Jahre alten Brutkästen nahmen es gelassen, nicht aber der high-tech-Druckluftkompressor, der zur Reparatur zurück nach Deutschland musste.



Seite 6

Auch der Anschluss von Sauerstoff-Flaschen gestaltete sich schwierig: Es kursieren etwa 6 verschiedene Flaschen-Typen aus aller Herren Länder, so dass man den meisten Sauerstoff durch Leckage verliert. Dies bleiben Herausforderungen, die auch bei bester Planung nicht vorhersehbar sind - Aufgaben für den nächsten Einsatz, wie auch die vier verbliebenen Punkte auf Dr. Meronis „Wunschzettel“.

Das Pädiatrie-Team Keren Herbst 2010

Mehmet Bozok Ina Röbbelen
Heike Heinicke Laila Abu Hakmek Salmen Petra Meise
Dr. Bodo Hage Dr. Matthias Röbbelen

Danke an Eppi Tusch und Andi Duda und all die erfahrenen Helfer von Archemed, die uns bei diesem neuen Projekt mit Rat und Tat zur Seite stehen!

